

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft



DBGG – Genealogen – ECHO

Nr. 8

Mitteilungsblatt

Januar 2010

25 Jahre

**Deutsch-Baltische
Genealogische
Gesellschaft**

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:

Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-424566, Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorstand:

Vorsitzender Hermann D. Ströhmborg, Minnholzweg 4a, 61476 Kronberg/Ts.
Tel.: 06173-2700, ePost: stroe.mohr @t-online.de

Stellv. Vorsitzender Dirk-Gerd Erpenbeck, Drohnenweg 28, 44795 Bochum
Tel.: 0234-475493, ePost: erpenbeck.bo@t-online.de

Schatzmeisterin Ute U. Ockenfels, Römerstr. 343a, 50321 Brühl
Tel.: 02232-210253, ePost: uteockenfels@web.de

Schriftführer Hans-Jürgen Weiss, Rembrandtstr. 1, 63755 Alzenau
Tel.: 06023-2855, ePost: hansjuergenweiss@aol.com

Bankverbindung:

Inlandsüberweisungen: Sparkasse Langen-Seligenstadt
Konto 24 100 273 (BLZ 506 521 24)

DBGG im Internet:

www.dbgg.de / ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Zuschriften:

für das „DBGG-Genealogen–ECHO“ bitte an den DBGG-Schriftführer.
Redaktionelle Änderungen durch die ECHO-Redaktion sind vorbehalten.

© Copyright

2010 by Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V, Darmstadt.
Alle Rechte vorbehalten

Ordentliche Mitgliederversammlung 2010

und

Genealogentag 2010

am 6. und 7. März 2010 in Darmstadt

Einladung

Tagesordnung, Informationen und Tagungsunterlagen

Der Vorstand der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e. V. lädt hiermit zur

Ordentlichen Mitgliederversammlung

am 6. März 2010

und zum

Genealogentag

am 6. und 7. März 2010

in das Haus der Deutsch-Balten in 64285 Darmstadt, Herdweg 79 ein.

Ordentliche Mitgliederversammlung 2010

Sonnabend, den 6. März 2010

11:00 Uhr **Mitgliederversammlung:**

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes mit Aussprache
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2009
3. Bericht des Rechnungsausschusses 2009
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen zum Vorstand
6. Wahl des Rechnungsausschusses 2010
7. Satzungsänderung
8. Verschiedenes

13:00 Uhr **Mittagessen**

(einfaches Mittagessen, nicht im Tagungsbeitrag enthalten)

Genealogentag 2010

Sonnabend, den 6. März 2010

14:30 Uhr Eröffnung des Genealogentages 2010 durch den Vorsitzenden der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG)

Tagungsbeiträge

14:45 Uhr **Ahmad v. Denffer**
Das Kurländische Gouvernements-Adelsgeschlechtsbuch als historische und soziologische Quelle.

15:15 Uhr **Dr. Wilhelm Lenz**
Carl Schirren und sein Nachlass.

Kaffeepause

Feierstunde aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft

16:30 Uhr Eröffnung durch den Vorsitzenden,
Herrn Hermann Dimitri Ströhmborg.

16:45 Uhr Grußworte

17:00 Uhr Festvortrag
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Frhr. v. Ungern-Sternberg
Die baltischen Kapitulationen vor Peter dem Großen im Jahr 1710 und ihre Folgen.

18:00 Uhr **Sektempfang mit anschließendem Buffet**

Sonntag, den 7. März 2010

9:30 Uhr **Andacht**
gehalten von Superintendent i.R. **Dr. Stephan Bitter**

10:00 Uhr **Odert Baron v. Orgies gen. Rutenberg**
Die Geschichte einer Erbschaft mit Irrtümern und Überraschungen.
Ein Beispiel für angewandte Genealogie.

10:30 Uhr **Karina Kulbach-Fricke**
Was können wir aus den Kirchenbüchern Riga lernen?

11:00 Uhr **Dr. Martin Klöker**

Personale Gelegenheitsdichtung und baltische Genealogie.
Die Erschließungsarbeiten am Osnabrücker Institut für Kultur-
Geschichte der frühen Neuzeit.

12:00 Uhr **Ende des Genealogentages**

Anm.: Die vorsorglich als TOP 7 in der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung vorgesehene Satzungsänderung betrifft § 1 Nr. 2 Satz 2 der Satzung der Gesellschaft. Auf Empfehlung des Finanzamtes Darmstadt soll der Gesellschaftszweck aus gegebenem Anlass hier am Ende des Satzes ergänzt werden, etwa um den Passus *... und Beschaffung von Mitteln für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne des § 58 Nr. 1 AO*.

Hermann Dimitri Ströhmborg
Vorsitzender

Informationen zum Genealogentag am 6. und 7. März 2010

Anmeldung zum Genealogentag 2010:

Bitte beiliegenden Antwortbogen ausfüllen und bis zum **26. Februar 2010** an die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft, z.Hd. Herrn Hans-Jürgen Weiss, Rembrandtstr. 1, 63755 Alzenau zurückschicken.

Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag beträgt 35,00 € pro Person einschließlich des Abendessens am Samstag den 6.3.2010 und ist bis zum **26. Februar 2010** mit beiliegendem Überweisungsformular (Inland) auf das Konto der DBGG,

Kontonummer 24 100 273, BLZ 506 521 24 bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt zu überweisen; bitte deutliche Absenderangabe.

Bei Auslandsüberweisung: Int. Bank Account Number DE53 506 521 24 0024 100 273, Swift-Bic HELADEF1SLS; bitte deutliche Absenderangabe.

Unterkunft in Darmstadt:

Unter dem Kennwort ‚Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft‘ haben wir ein Zimmerkontingent reserviert, bei:

Hotel Best Western Parkhaus-Hotel, Grafenstr. 31 in 64283 Darmstadt, Telefon 06151-28100. Bei Reservierung bis einschl. 15.02.2010 gelten folgende Preise: Einzelzimmer 50,00 €, Doppelzimmer 60,00 € incl. reichhaltigem Frühstücksbuffet.

Informationen über weitere Unterkunftsmöglichkeiten erhalten Sie bei der Stadt Darmstadt, Luisencenter, 64283 Darmstadt, Telefon 06151-95150 -14

Gelegenheit zur Nutzung unseres Archivs:

Am Donnerstag den 4.3.2010 ab 13:00 Uhr und am Freitag den 5.3.2010 von 9:00 bis 18:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, in unserem Archiv zu arbeiten und Fachgespräche zu führen. Am Freitagabend bieten wir einen kleinen Imbiss an (7,00 € zzgl. Getränke) Bitte vermerken Sie Ihr Interesse hieran unbedingt auf dem beigefügten Antwortbogen; aus organisatorischen Gründen können nur Voranmeldungen berücksichtigt werden.

Einladung:

Wir laden Sie herzlich ein, an der diesjährigen Mitgliederversammlung und dem anschließenden Genealogentag teilzunehmen. Sollten Sie Interessenten kennen, die sich mit deutsch-baltischer Genealogie beschäftigen, würden wir uns freuen, wenn Sie diese mitbringen oder unser Programm an sie weitergeben könnten. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder schon am Sonnabendvormittag willkommen.

Anlagen: Banküberweisungsformular Inland

1985 - 2010

Die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft kann auf 25 Jahre Ihres Bestehens zurückblicken

Am 16.2.1985 gründeten in Darmstadt eine Dame und elf Herren, allesamt Deutsch-Balten, die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. (DBGG). Vorausgegangen waren vielfältige und vieljährige Vorüberlegungen. Daß die Gründung jetzt zu diesem Zeitpunkt zustande kam, lag auch daran, dass nunmehr die Deutsch-Baltische Landsmannschaft im Bundesgebiet – heute Deutsch-Baltische Gesellschaft – über das Haus im Herdweg 79 in Darmstadt verfügen konnte. Sie konnte in diesem „Haus der Deutsch-Balten“ der neu gegründeten Gesellschaft Räume für den Aufbau einer Bibliothek und eines Archivs sowie für den Unterhalt einer Geschäftsstelle zur Verfügung stellen. Auch standen hier weitere Räumlichkeiten für die Durchführung größerer Veranstaltungen bereit.

Die neue Gesellschaft sah und sie sieht sich in der Tradition der in den baltischen Staaten vor dem 2. Weltkrieg bestehenden genealogischen Organisationen, in Mitau und Riga, in Dorpat und Reval. Zu ihren Aufgaben gehörte die Bestandsaufnahme familiengeschichtlicher Quellen aller Art, die Sammlung familienkundlich verwertbarer Nachlässe, die fachliche Beratung und Förderung ihrer Mitglieder, die Erteilung genealogischer Auskünfte, die Kontaktvermittlung zu anderen Archiven und Institutionen, die Veröffentlichung genealogischer Forschungsergebnisse und die Veranstaltung genealogischer Tagungen. Diese Aufgaben wurden als Zweck der Gesellschaft von Anfang an satzungsrechtlich festgelegt und gelten bis heute.

Wie ist unsere Gesellschaft nun diesen Aufgaben nachgekommen und kommt ihnen nach?

Durch Schenkungen, Sammlung, Nachlässe und Zukauf ist über die Jahre in Darmstadt eine deutsch-baltische genealogische Fachbibliothek entstanden, die heute über 2.000 Bände umfasst – Lexika, Alben, Monographien, Sammelwerke, Sammlungen von

Dokumenten und Aufzeichnungen, Kopien familienkundlich relevanter Aufsätze und Abhandlungen sowie Periodika. Angegliedert ist die deutsch-baltische Bibliothek der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGOFF), die der Gesellschaft als der „Forschungsstelle Baltikum“ der AGOFF als Dauerleihgabe übergeben worden ist. Die Bibliothek der Gesellschaft verfügt über eine ganze Reihe bibliophiler Raritäten. Bemerkenswert sind aber insbesondere die Sammlung Seuberlich, das Archiv Seuberlich sowie die Sammlung Paulsen.

Die Sammlung Seuberlich betrifft eine Vielzahl von Auszügen aus Archiven, insbesondere aber aus deutschen Kirchenbüchern aus dem Gebiet des historischen Liv- und Kurlands, die der bekannte deutsch-baltische Berufsgenealoge Erich Seuberlich in einem Zeitraum von über 30 Jahren bis zum Beginn des 2. Weltkrieges angefertigt hat. Die Sammlung befand sich in der Zentralstelle für Genealogie in Leipzig und war erst nach der politischen Wende in Deutschland ab Beginn der 90er Jahre wieder zugänglich. In Darmstadt befinden sich Papierkopien dieser Sammlung. Das Archiv Seuberlich betrifft eine Vielzahl von Bänden mit originalen handschriftlichen und maschinenschriftlichen Aufzeichnungen des Genealogen, ebenfalls vorzugsweise für das Gebiet des historischen Liv- und Kurlands. Die Sammlung Paulsen enthält Entwürfe zu Stammtafeln einer Vielzahl deutsch-baltischer adeliger und bürgerlicher Familien, die der bekannte nebenamtlich tätige deutsch-baltische Genealoge, Karl Johann Paulsen seit den 50er Jahren auf der Grundlage verschiedenster gedruckter oder auch nicht gedruckter Quellen zusammengestellt hat. Beide Sammlungen wie auch das Archiv Seuberlich sind durch Register und Namenskarten und -verzeichnisse erschlossen und damit leicht handhabbar. Sie eignen sich in hervorragender Weise für den Einstieg in die Suche nach Familien und einzelnen Familienmitgliedern.

Das Bücherverzeichnis der Bibliothek unserer Gesellschaft ist über die Homepage der Gesellschaft www.dbgg.de oder über die Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa www.vifaost.de bzw. den Verbundkatalog Östliches Europa VOE erreichbar.

Das Archiv unserer Gesellschaft in Darmstadt umfasst inzwischen – je nach Umfang – Mappen oder Ordner zu über 8.000 Familiennamen. Da eine Vielzahl von Namen verschiedene Familien betreffen, kann man von Unterlagen zu etwa 20.000 deutsch-baltischer Familien ausgehen. Die Mappen und Ordner enthalten Unterlagen aus früheren Karteien (z.B. der deutsch-baltischen Heimatortskartei), Familiendokumente wie Stammtafeln, Ahnentafeln und Ahnenpässe, Urkunden zu Geburt, Hochzeit, Tod, Anzeigen solcher Ereignisse, Graduierungen, Einbürgerungen, Familienbilder mit Beschriftungen, Familiennamen aus Schulalben, Universitätsmatrikeln, Korporationsalben, Bürger-, Kirchen- und Adressbüchern, Nachlässe, genealogische Ausarbeitungen, Biographien und Erinnerungen, Umsiedlernachweise aus den entsprechenden Listen u.a.m.. Von besonderem Wert sind die Ausarbeitungen, Notizen und Fragestellungen des deutsch-baltischen Genealogen Georg v. Krusenstjern aus dessen Archiv zu vielen Familien und Einzelpersonen, die als Kopien aus dem Nachlaß Krusenstjern in die einzelnen Familienmappen und -ordner eingebracht werden konnten. Der Aufbau des Archivs ist in immenser Fleiß- und Kleinarbeit einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern gerade in den ersten Jahren des Bestehens der Gesellschaft erfolgt. Es wird seither kontinuierlich vervollständigt. Es ist relativ selten, daß sich hier gar keine Ansätze für die weitere Forschung nach Familien oder Einzelpersonen ergeben.

Ein Register der Familiennamen des Familienarchivs ist als Heft 2 unserer neuen Publikationsreihe „Baltische Genealogische Hefte“ Mitte 2008 erschienen. Es ist ebenfalls über unsere Homepage www.dbgg.de erreichbar.

Seit Anbeginn hat unsere Gesellschaft es als ihre Aufgabe gesehen, möglichst vielen Sammlungen und genealogischen Werken, da, wo, solche fehlten, Namensregister beizugeben, um die zur Verfügung stehende Literatur leichter handhabbar zu machen. Zunächst sind solche Register stets in und auf Papier den entsprechenden Werken beigegeben worden, auf die Register zu Sammlung und Archiv Seuberlich und zur Sammlung Paulsen wurde bereits oben hingewiesen. 1999 erschien dann als Sonderheft 22 der „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln“ (BAST) ein Verzeichnis aller Familiennamen in den Jahrgangsheften 1 bis 40 und den Sonderheften 1 bis 21 der BAST, eine unerhörte Leistung des Verfassers, unseres Mitglieds Hans Boettcher. Immerhin war hier erstmals ein Verzeichnis erschienen, das den Interessenten die Möglichkeit gab, zu Hause den Besuch einer Bibliothek oder unserer Bibliothek zur Einsichtnahme in die BAST, wenn sie denn nicht abonniert war, vorzubereiten. Inzwischen ist eine Ergänzung dieses Verzeichnisses für die nächsten 10 Jahrgänge der BAST erarbeitet worden.

Das Aufkommen neuer Medien hat dann den Gedanken nahegelegt, in Darmstadt vorhandene Register auf CD zu bringen und diese Mitgliedern und interessierten Außenstehenden für eine ungestörte Vorbereitung zu Hause von Besuchen in unserem Archiv und in unserer Bibliothek anzubieten. Die erste CD mit Registern vornehmlich zu den Kirchenbuchauszügen von Seuberlich für Kurland und Livland, hier insbesondere Dorpat, erschien 2003, eine weitere mit Registern vornehmlich zu Kirchenbüchern Reval, Lemsal und Arensburg sowie einem umfassenden Bürgerverzeichnis Riga erschien 2005, eine dritte mit Namensverzeichnissen zu den handschriftlichen Aufzeichnungen über Friedhöfe in Estland und Begräbnisstätten estländischer Güter, die Helmut Speer in den Jahren 1920 bis 1930 für die Matrikelkommission des Estländischen Gemeinnützigen Verbandes erstellt hat und die sich in Kopie im Archiv unserer Gesellschaft in Darmstadt befinden, sowie mit Namensverzeichnissen zu den Familiennachrichten in den Rigaer Stadtblättern der Jahre 1810 bis 1906, schließlich mit weiteren Registern, ist 2008 erschienen. Die beiden ersten CD`s sind mittlerweile nicht mehr erhältlich, Nachfrage besteht nach wie vor. Wir werden sie nach den aktuellen technischen Möglichkeiten auf einer CD zusammenfassen und erneut für unserer Mitglieder und interessierte Außenstehende anbieten. Das Angebot erfolgt zu gegebener Zeit über unsere Homepage.

Neben diesen Register-CD`s unserer Gesellschaft haben wir eine weitere in Zusammenarbeit mit der Martin-Opitz-Bibliothek, Herne, erarbeitet und bieten sie jetzt zum Verkauf an. Sie betrifft Namensregister aller Ausgaben der „Baltischen Briefe“ seit 1948 bis Ende 2008, versehen mit einer Abfragefunktion. Die Register sind vom bereits genannten Karl Johann Paulsen für die Jahre 1948 bis 1996 maschinenschriftlich erstellt worden. Seit dem Tode von Karl Johann Paulsen hat Frau von Hantelmann die Register für die Jahre 1997 bis 2008 erstellt. Von diesen Registern existierten 4 Exemplare, von denen nur 2 zugänglich waren, eines im Herder-Institut Marburg und eines in unserer Bibliothek in Darmstadt. Durch die Erstellung der Register-CD sind nunmehr die „Baltischen Briefe“, die ja in vielen Bibliotheken eingesehen werden können, natürlich auch in unserer Bibliothek in Darmstadt, und die über ihre Familiennachrichten das wohl umfassendste Kompendium von Informationen über

Leben und Schicksal von Deutsch-Balten nach dem 2. Weltkrieg darstellen, deutlich leichter recherchierbar als zuvor.

Zusätzlich zu den genannten CD`s haben wir uns vor kurzem entschlossen, eine neue Publikationsreihe ins Leben zu rufen, die „Baltischen Genealogischen Hefte“. In dieser Reihe sollen kurze Zusammenstellungen genealogischer Quellen sowie Findmittel und Register erscheinen, die nach Erarbeitung schnell der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Das Heft 1 aus dem Jahre 2007 betraf ein erweitertes Register zum 2006 in Reval erschienenen Revaler Bürgerbuch 1786 – 1796., Heft 3 aus 2009 alphabetisch ausgearbeitete Vereidigungslisten aus Livland 1687-1690, die in anderer Anordnung und damit schwer handhabbar in der Nr. 5 der „Baltischen familiengeschichtlichen Mitteilungen“ des Jahres 1935 erstmals erschienen waren. Heft 4 aus 2009 betrifft ein ergänzendes Namensregister zum „Deutsch-Baltischen Biographischen Lexikon 1710 – 1960“, das alle im Lexikon genannten Personen, die keinen Haupteintrag haben, auflistet, wiederum erarbeitet von unserem Mitglied Hans Boettcher.

Die Hefte der neuen Reihe werden über unsere Homepage www.dbgg.de zugänglich sein, sind auf Anfrage aber auch in Papierform erhältlich, Näheres hierzu in unserer Homepage.

Im September 1991 hat unsere Gesellschaft das „Deutsch-baltische Gedenkbuch – Unsere Toten der Jahre 1939 – 1947“ herausgegeben, ein Nachtrag hierzu ist 1995 erschienen. Die Bearbeiterin dieses Werkes, Frau Karin v. Borbély, hatte als Mitarbeiterin der bereits erwähnten Heimatortskartei in München festgestellt, dass die Zahl der deutsch-baltischen Toten des genannten Zeitraumes weit höher lag, als in der „Baltischen Totenschau 1939 – 1947“, 1947 von Georg Adelheim veröffentlicht, mit etwa 10.000 festgehalten. Über Jahre hat eine Vielzahl ehrenamtlicher Helfer unter Leitung von Frau v. Borbély eine Flut von Informationen, die Antworten auf eine Vielzahl von Anfragen bei Familienangehörigen der Toten und bei Wissensträgern, geordnet und neu zusammengestellt (die Informationen sind auch in die Familienordner des Archivs eingegangen), bis das Werk schließlich erscheinen konnte. Es enthält weit mehr als die doppelte Zahl der von Adelheim im Jahre 1947 angenommenen und aufgeführten Toten.

Seit den Anfängen unserer Gesellschaft bestand mit der Herausgeberin der „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln“ (BAST), Frau Isabella v. Pantzer, der Witwe des Begründers dieses Werkes, Herrn Georg v. Pantzer, eine Vereinbarung über eine Beteiligung an der Herausgabe dieser Zeitschrift. Dies ermöglichte es der DBGG, beginnend mit dem 29. Jahrgang 1987, hier über ihre Tagungen und ihre Anliegen jährlich zu berichten. Die über die Jahre enger werdende Zusammenarbeit mündete schließlich, nach einem infolge Todesfalles nur kurz andauernden Wechsel in der Herausgabe innerhalb der Familie des Begründers, mit Übergabe des Copyright im Jahre 2004 in die Allein-Herausgeberschaft der DBGG. Inzwischen ist, leider aufgrund eines Wechsels in der Schriftleitung der BAST erst sehr spät im Jahr, der 51. Jahrgang 2009 erschienen. Die unregelmäßig erscheinende Reihe der Sonderhefte der BAST ist inzwischen bis Band 34/2006, das in zwei Teilbänden erschienene „Bürger- und Einwohnerbuch Hasenpoth und Umgebung in Kurland/Lettland“, bearbeitet von Kurt Miram, gediehen. Informationen über die erschienenen und noch lieferbaren Hefte der BAST finden sich auf unserer Homepage.

Seit Januar 2006 geben wir ein Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder, das „DGBB-Genealogen-Echo“, initiiert von unserem Mitglied Norbert Strauch, heraus, das zweimal jährlich erscheint bzw. erscheinen soll. Mit diesem Mitteilungsblatt wollen wir etwas zeitnaher, als es mit der BAST einmal jährlich möglich ist, über unsere Arbeit berichten und aktuelle Informationen liefern, insbesondere aber auch zu unseren Genealogentagen einladen und über deren Ablauf und den Verlauf der jährlichen Mitgliederversammlung berichten. Durch den Tod des Initiators Anfang des Jahres 2008 ist in diesem Jahr lediglich eine Nummer des Blattes erschienen. Die 2 x jährliche Erscheinungsweise hat sich aber durch die Übernahme der Schriftleitung seitens unseres Mitgliedes Hans-Jürgen Weiss erfreulicherweise wieder eingespielt. Die Hefte werden unseren Mitgliedern nach Erscheinen zugesandt, sie können aber auch über unsere Homepage eingesehen werden.

Seit der Gründung unserer Gesellschaft kommen wir unserer Aufgabe, genealogische Anfragen zu bearbeiten, in einem großen Umfang nach. In den ersten Jahren unseres Bestehens konnten wir dabei auf eine Vielzahl von Helfern, die in und um Darmstadt wohnten und eine regelmäßige Anwesenheit in unserer Geschäftsstelle mit Bibliothek und Archiv gewährleisten konnten, zurückgreifen. Auch heute sind Pflege und Erweiterung von Archiv und Bibliothek, auch die Bearbeitung und Einordnung von Zusendungen und Nachlässen, in ausgezeichneter Weise gesichert. Allerdings ruht die Aufgabe der Beantwortung von Anfragen auf den Schultern weniger ehrenamtlicher Mitarbeiter, die relativ weit von Darmstadt entfernt wohnen und nur von Zeit zu Zeit in unserer Geschäftsstelle arbeiten können. Die Beantwortung von Anfragen kann sich daher zeitlich sehr verzögern. Sie ist auch nur möglich, wenn mit der Antwort kein zu großer Rechercheaufwand verbunden ist. Wenn wir einen größeren Aufwand absehen können, müssen wir inzwischen die Anfragenden darauf verweisen, mit uns einen Termin über den Besuch unseres Archivs und unserer Bibliothek zur eigenen Recherche auszumachen. Hiervon, wie auch von unserem 2 x jährlichen Angebot eines Arbeitswochenendes, wird durchaus rege Gebrauch gemacht.

Allerdings haben wir in den vergangenen Jahren durchaus häufiger für Autoren von Arbeiten und Publikationen über deutsch-baltische Geschichte und Kultur Informationen und Daten über Personen und Familien bereitstellen können.

Die Arbeitswochenenden wurden schon erwähnt, sie finden regelmäßig im Mai und im Oktober eines Jahres statt. Zu den entsprechenden Terminen sind unsere Räumlichkeiten mit Bibliothek und Archiv – in der Regel nach vorheriger Anmeldung - für Mitglieder wie Außenstehende für die Forschung zugänglich. Sachverständiger Rat ist an diesen Wochenenden gewährleistet. Die Mitglieder des Vorstandes unserer Gesellschaft nehmen regelmäßig an diesen Arbeitswochenenden teil. Sie nutzen sie auch für die Abhaltung ihrer notwendigen Vorstandssitzungen.

Seit der ersten Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft im Jahre 1986, also im Jahre nach dem Jahr unserer Gründungsversammlung, veranstalten wir im Anschluss an diese Versammlung unseren jährlichen Genealogentag. Diese Veranstaltungen finden stets innerhalb der beiden ersten Wochen des Monats März eines Jahres statt und haben seit langem einen festen Platz im deutsch-baltischen Jahreskalender. Zu diesen Genealogentagen laden wir stets fachlich kompetente Damen und Herren als Referenten ein, die über ihre Forschungsergebnisse berichten, Familien und/oder Einzelpersonen darstellen, genealogische Quellen aufzeigen und beschreiben. Vielfach handelt es sich hierbei auch um Referenten aus dem Kreis unserer Mitglieder. Aber

auch Vertreter von Archiven, Instituten, Institutionen und Organisationen, auch aus dem Ausland. z.B. Schweden, berichten über ihre Arbeit und zeigen Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten auf. Dabei hat es die politische Wende seit 1990 möglich gemacht, dass wir, häufig auf der Grundlage bereits bestehender persönlicher Kontakte einzelner unserer Mitglieder, eigene Kontakte und Beziehungen zu Archiven, Institutionen und Personen auch in den baltischen Republiken und in Russland knüpfen, aufbauen und pflegen konnten und können, Vertreter von dort als Referenten zu unseren Veranstaltungen einladen konnten, was wir auch in Zukunft weiterführen werden. Auch wir sehen uns in einer Brückenfunktion hin zu und her von den baltischen Staaten.

Wir haben zu unseren Genealogentagen stets auch Vorträge zu geschichtlichen Themen, die das Baltikum betrafen, gehört. Wir wollten so historische Ereignisse und Zeitabläufe deutlich machen und ins Gedächtnis rufen, die Hintergrund geben und Begründungen deutlich machen zu Personen- und Familiengeschichte, die Gegenstand des Interesses und der Forschung unserer Mitglieder sind. Unser Genealogentag dieses Jahres ist der 25., den wir veranstalten. Da lag es nahe, für den anstehenden Festvortrag ein historisches Ereignis vorzusehen, dessen Jahrestag sich in diesem Jahr ebenfalls rundet. So sind wir auf das Jahr 1710 gekommen, das den Wechsel von der schwedischen zur russischen Herrschaft im Baltikum markiert und insofern für viele baltische Familien von großer Bedeutung war, für andere den Beginn der Epoche darstellt, in der diese Familien in den Ostseeprovinzen Russlands sesshaft und heimisch geworden sind oder dort erst begründet wurden. Wir freuen uns, dass wir für diesen Vortrag Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen v. Ungern-Sternberg haben gewinnen können. Die weiteren Vorträge betreffen eine Persönlichkeit und ihren Nachlaß (Herr Dr. Lenz über Carl Schirren) sowie eine gar nicht so bekannte genealogische Quelle im Rahmen von Dichtung (Herr Dr. Klöker über Gelegenheitsdichtung des 17. Jahrhunderts). Schließlich kommen drei Mitglieder zu Wort, die eigene Forschungsergebnisse und Erlebnisse im Rahmen ihrer Forschung darstellen werden (Frau Kulbach-Fricke, Baron v. Orgies gen. Rutenberg und Herr v. Denffer). Und feiern wollen wir unser Jubiläum (und unsere Gesellschaft) auch ein wenig.

Zum Abschluss dieses Berichtes darüber, wer wir sind und was wir tun, einige (wenige) Zahlen: Im „Echo“ Nr. 7 von Juni 2008 ist die altersmäßige Gliederung unserer Mitglieder aufgeführt. Danach sind derzeit knapp über 75 % unserer Mitglieder über 60 Jahre alt, knapp über 50 % unserer Mitglieder über 70. Andererseits: Unsere Mitglieder „der ersten Stunde“, also der Jahre 1985 bis 1990 machen 33 % unserer heutigen Mitgliedschaft aus, die Mitglieder, die seit 2001 zu uns gestoßen sind, 43% unserer heutigen Mitgliedschaft, diejenigen, die seit 2006 zu uns gefunden haben, fast 20 %.

Offenbar haben wir mit unserer Gründung und über die Jahre seither bis heute irgendetwas richtig gemacht! Da sollte uns für die vor uns liegenden Jahre nicht bange sein!

Hermann Dimitri Ströhmborg
Vorsitzender

Die Kirchenbücher Estlands im Internet

Ein Leitfaden zur Benutzung von *Saaga*, den digitalisierten Quellen der nationalen Archive Estlands, die Einsicht unter anderem in die Kirchenbücher der Gemeinden Estlands bieten.

Tabelle 1 und 2 dieses „Leitfadens“ (d. Leitf.) enthalten im Prinzip die evangelisch-lutherischen Kirchenkreise und Kirchengemeinden in derselben Gliederung, wie *Saaga* sie anbietet unter *Church books of lutheran church kept in public archives*. Hinzugefügt wurden die entsprechenden deutschen Namen sowie Abkürzungen der heutigen estnischen Kirchenkreise, die vor allen Dingen dazu dienen, Kirchenkreise und Gemeinden in der Karte von 1914 (Abbildung 1, S.14/15) aufzufinden. Die heutigen Kirchenkreisgrenzen stimmen in mehreren Fällen nicht mit denen von 1914 überein.

Tabelle 2a (eine Umwandlung von Tabelle 2 d. Leitf.) ist vielleicht die wichtigste: Hier sind die deutschen Gemeindennamen alphabetisch sortiert.

Alle Kirchenkreis- und Gemeindennamen bei *Saaga* sind alphabetisch sortiert.

Wichtige Vokabeln: *praostkond* = Propstei, Kirchenkreis; *kogudus* = Gemeinde.

Kursiv gedruckt sind im Folgenden die bei *Saaga* anklickenden Begriffe.

Voraussetzung:

Sie kennen den deutschen Namen der Gemeinde, deren Kirchenbuch Sie suchen.

Folgende Schritte sind dann der Reihe nach erforderlich:

1. www.ra.ee/dgs/explorer.php ist die Internetadresse von *Saaga*.
2. *ENG* (rechts oben) für die englische Version anklicken, falls die estnische Version erscheint.
3. *Church records*.
4. *Church books of lutheran church kept in public archives*.
5. entweder
 - a) *All congregations in alphabetical order* anklicken und dort die Gemeinde suchen. (In d. Leitf., Tab. 2a, Spalte 1 sind die deutschen Gemeindennamen alphabetisch sortiert. In den Spalten 2+3 daneben erscheinen die zugehörigen estnischen Namen, die Sie für diesen Schritt benötigen.)oder
 - b) den Kirchenkreis, dem die Gemeinde angehört, in d. Leitf., Tab. 2a, Spalte 4 aufsuchen, diesen auf der Seite *Church books.....* anklicken und dann auf der nun geöffneten Seite des Kirchenkreises den estnischen Gemeindennamen (zu entnehmen d. Leitf., Tab. 2a, Spalten 2+3) anklicken.oder
 - c) *Saksa praostkond* anklicken, falls Sie eine rein deutsche Gemeinde suchen.
6. *Pastori kantselei* (erscheint nicht immer).
7. Für die Auswahl der nun erscheinenden vielfältigen Register bietet ein Glossar (d. Leitf., Tabelle 3) ein wenig Unterstützung.
8. Schließlich ist eine Benutzerregistrierung erforderlich, die für jeden weiteren Besuch der Internetseite gültig bleibt.

Tabelle 1

Church books of lutheran church kept in public archives.

Propsteien bzw. Kirchenkreise Estnische Bezeichnungen	Abkürzungen in Abb.1	<i>Probsteien bzw. Kirchenkreise</i> Deutsche Bezeichnungen
All congregations in alphabetical order		Alle Gemeinden in alphabetischer Reihenfolge
<u>Ida-Harju praostkond</u>	IH	Harrien-Ost
<u>Järva praostkond</u>	J	Jerwen
<u>Lääne praostkond</u>	L	Wiek
<u>Lääne-Harju praostkond</u>	LH	Harrien-West
<u>Narva-Alutaguse praostkond</u>	NA	Wierland-Ost und Narva-Allentacken
<u>Pärnu praostkond</u>	P	Pernauscher Kreis
<u>Rootsi praostkond</u>		Schwedische Kirchengemeinden
<u>Saaremaa praostkond</u>	S	Oesel
<u>Saarte-Lääne praostkond</u>	SL	Dagö
<u>Saksa praostkond</u>		Deutsche Kirchengemeinden
<u>Tallinna praostkond</u>		Reval
<u>Tartu praostkond</u>	T	Dorpatser Kreis
<u>Valga praostkond</u>	V	Walk (z.T. Dorpatser und Werroscher Kreis)
<u>Viljandi praostkond</u>	Vlj	Fellinscher Kreis
<u>Viru praostkond</u>	Vir	Wierland-West
<u>Võru praostkond</u>	Vö	Werroscher Kreis
<u>Kogudused väljaspool praostkondi</u>		Gemeinden außerhalb von Kirchenkreisen
<u>Kogudused väljaspool Eestit</u>		Gemeinden außerhalb Estlands (in Riga)
<u>Eesti Evangeeliumi Luteriusu Konsistoorium</u>		Estnisches Evangelisch-Lutherisches Konsistorium

Tabelle 2

Alle Gemeinden, den Kirchenkreisen von Tabelle 1 zugeordnet.

Estnische Bezeichnungen der Kirchenkreise	Abkürzungen in Abb.1	EELK= Estn. Evang.-Luth. Kirche	Estnische Bezeichnungen der Gemeinden	Deutsche Bezeichnungen der Gemeinden
Ida-Harju	IH	EELK	Harju-Jaani kogudus	St. Johannis
Ida-Harju	IH	EELK	<u>Juuru kogudus</u>	Jörden
Ida-Harju	IH	EELK	<u>Jõelähtme kogudus</u>	Jegelecht
Ida-Harju	IH	EELK	<u>Jüri kogudus</u>	St. Jürgens
Ida-Harju	IH	EELK	<u>Kose kogudus</u>	Kosch
Ida-Harju	IH	EELK	<u>Kuusalu kogudus</u>	Kusal
Ida-Harju	IH	EELK	<u>Loksa kogudus</u>	Loksa
Järva	J	EELK	Ambla kogudus	Ampel
Järva	J	EELK	Järva-Jaani kogudus	St. Johannis
Järva	J	EELK	Järva-Madise kogudus	St. Matthäi
Järva	J	EELK	Järva-Peetri kogudus	St. Petri
Järva	J	EELK	Koeru kogudus	St. Marien-Magdalenen
Järva	J	EELK	Paide kogudus	Weißenstein und St. Annen

Die Kirchspiele in den estländischen und nordlivländischen Kreisen 1914

nach Rücker



- Provinzgrenzen
- Kreisgrenzen
- - - Kirchspielsgrenzen
- Staatsgrenze der Republik Estland
- Städte
- † Kirchspielskirchen

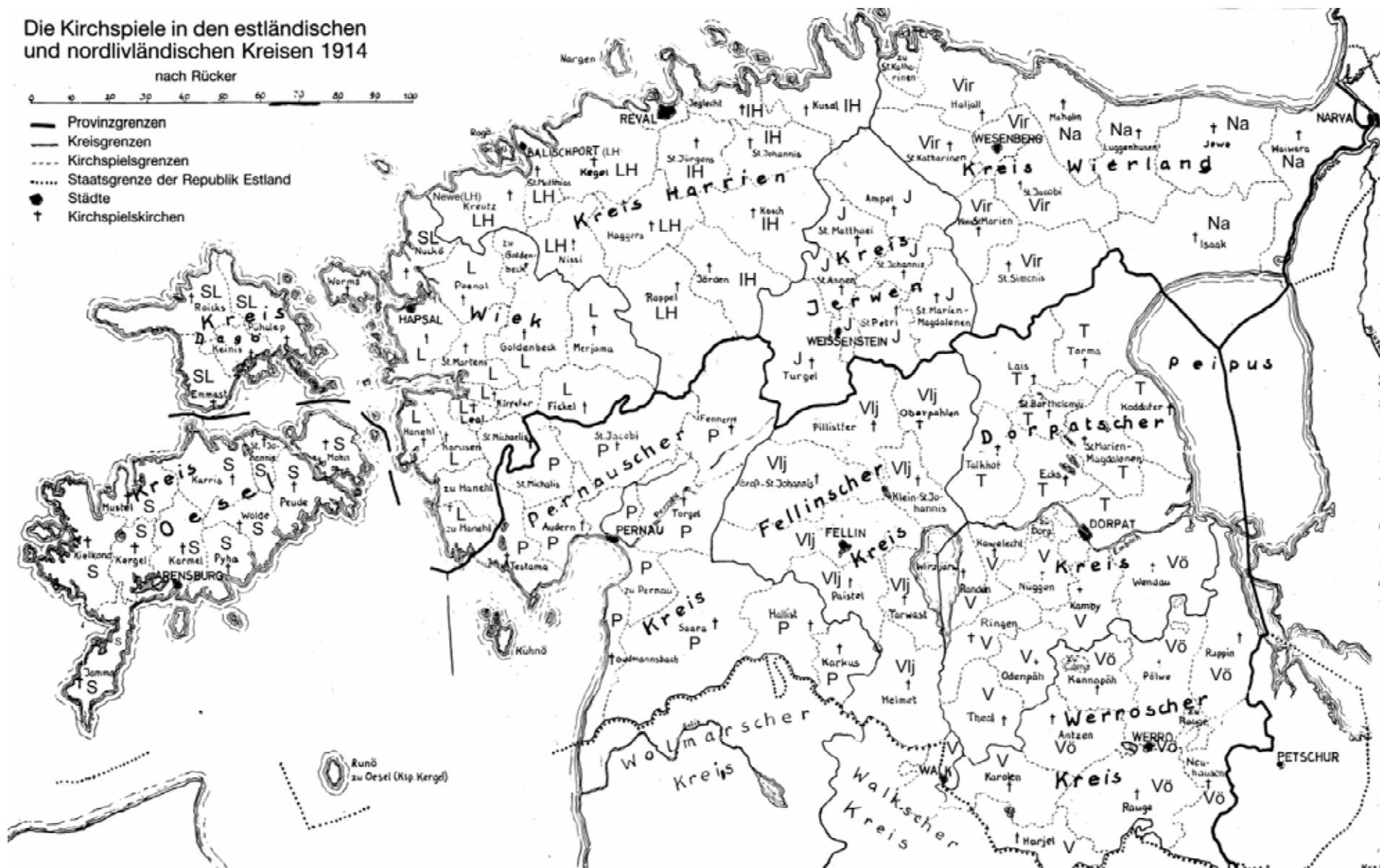


Abb.1: Karte aus: Baltisches Historisches Ortslexikon, Teil I, Estland (BHOE), Köln, 1985; ergänzt um die Abkürzungen der Tabellen 1 und 2

Järva	J	EELK	Türi kogudus	Turgel
Lääne	L	EELK	<u>Haapsalu kogudus</u>	Hapsal
Lääne	L	EELK	<u>Hanila kogudus</u>	Hannehl
Lääne	L	EELK	Karuse kogudus	Karusen
Lääne	L	EELK	<u>Kirbla kogudus</u>	Kirrefer
Lääne	L	EELK	<u>Kullamaa kogudus</u>	Goldenbeck
Lääne	L	EELK	<u>Lihula kogudus</u>	Leal
Lääne	L	EELK	<u>Lääne-Nigula kogudus</u>	Poenal
Lääne	L	EELK	<u>Martna kogudus</u>	St. Martens
Lääne	L	EELK	Märjamaa kogudus	Merjama
Lääne	L	EELK	Ridala kogudus	Röthel
Lääne	L	EELK	Varbla kogudus	Werpel (zu Hannehl)
Lääne	L	EELK	Vigala kogudus	Fickel
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Hageri kogudus</u>	Haggers
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Harju-Madise kogudus</u>	St. Matthias
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Keila kogudus</u>	Kegel
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Nissi kogudus</u>	Nissi
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Paldiski kogudus</u>	Baltischport
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Rapla kogudus</u>	Rappel
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Risti kogudus</u>	Kreuz
Lääne-Harju	LH	EELK	<u>Nõva kogudus</u>	Newe
Narva-Alut.	NA	EELK	Iisaku kogudus	Isaak
Narva-Alut.	NA	EELK	Jõhvi kogudus	Jewe
Narva-Alut.	NA	EELK	Lüganuse kogudus	Luggenhusen
Narva-Alut.	NA	EELK	Narva Aleksandri kogudus	Narva: Alexander
Narva-Alut.	NA	EELK	Narva Peetri kogudus	Narva: St. Petri
Narva-Alut.	NA	EELK	Vaivara kogudus	Waiwara
Narva-Alut.	NA	EELK	Viru-Nigula kogudus	Maholm
Narva-Alut.	NA	EELK	Narva-Jõesuu kogudus	Hungerburg
Pärnu	P	EELK	<u>Audru kogudus</u>	Audern
Pärnu	P	EELK	<u>Halliste kogudus</u>	Hallist
Pärnu	P	EELK	<u>Häädemeeste kogudus</u>	Gudmannsbach
Pärnu	P	EELK	<u>Karksi kogudus</u>	Karkus
Pärnu	P	EELK	<u>Mihkli kogudus</u>	St. Michaelis
Pärnu	P	EELK	<u>Pärnu Eliisabeti kogudus</u>	Pernau: St. Elisabeth
Pärnu	P	EELK	<u>Pärnu-Jakobi kogudus</u>	St. Jakobi
Pärnu	P	EELK	<u>Saarde kogudus</u>	Saara
Pärnu	P	EELK	<u>Tori kogudus</u>	Torgel
Pärnu	P	EELK	<u>Tõstamaa kogudus</u>	Testama
Pärnu	P	EELK	<u>Vändra kogudus</u>	Fennern
Rootsi		EELK	<u>Narva rootsi-soome kogudus</u>	Narva: schwed.-finnische Gemeinde
Rootsi		EELK	<u>Ruhnu kogudus</u>	Runö (zu Ösel)
Rootsi		EELK	<u>Vormsi kogudus</u>	Worms
Rootsi			Tallinna Soome-Rootsi Püha Mihkli kogudus	Reval: St. Michaelis, finnisch-schwed. Gemeinde
Saaremaa	S	EELK	<u>Anseküla kogudus</u>	Anseküll
Saaremaa	S	EELK	<u>Jämaja kogudus</u>	Jamma
Saaremaa	S	EELK	<u>Jaani kogudus</u>	St. Johannes
Saaremaa	S	EELK	<u>Kärla kogudus</u>	Kergel

Saaremaa	S	EELK	<u>Kaarma kogudus</u>	Karmel
Saaremaa	S	EELK	<u>Karja kogudus</u>	Karris
Saaremaa	S	EELK	<u>Kihelkonna kogudus</u>	Kielkond
Saaremaa	S	EELK	<u>Kuressaare kogudus</u>	Arensburg
Saaremaa	S	EELK	<u>Muhu kogudus</u>	Mohn
Saaremaa	S	EELK	<u>Mustjala kogudus</u>	Mustel
Saaremaa	S	EELK	<u>Pöide kogudus</u>	Peude
Saaremaa	S	EELK	<u>Püha kogudus</u>	Pyha
Saaremaa	S	EELK	<u>Valjala kogudus</u>	Wolde
Saarte-Lääne	SL	EELK	<u>Emmaste kogudus</u>	Dagö: Emmast
Saarte-Lääne	SL	EELK	<u>Käina kogudus</u>	Dagö: Keinis
Saarte-Lääne	SL	EELK	<u>Noarootsi kogudus</u>	Nukkö
Saarte-Lääne	SL	EELK	<u>Pühalepa kogudus</u>	Dagö: Pühalep
Saarte-Lääne	SL	EELK	<u>Reigi kogudus</u>	Dagö: Roicks
Saksa		EELK	<u>Narva Jaani kogudus</u>	Narva: St. Johannes
Saksa		EELK	<u>Pärnu Nikolai kogudus</u>	Pernau: St. Nikolai
Saksa		EELK	<u>Tartu Jaani kogudus</u>	Dorpat: St. Johannes
Saksa			<u>Tallinna Niguliste Kogudus</u>	Reval: St. Nikolai
Saksa			<u>Tallinna Oleviste Kogudus</u>	Reval: St. Olai
Tallinna			<u>Tallinna Jaani Kogudus</u>	Reval: St. Johannes
Tallinna			<u>Tallinna Kaarli Kogudus</u>	Reval: Karlskirche
Tallinna			<u>Tallinna Linna Keskhaignla</u>	Reval: Städt. Zentralkrankenhaus
Tallinna			<u>Tallinna Pühavaimu kogudus (1531-1867)</u>	Reval: Heilig Geist (1531-1867)
Tallinna			<u>Tallinna Pühavaimu kogudus (1877-1926)</u>	Reval: Heilig Geist (1877-1926)
Tallinna			<u>Tallinna Toomkogudus</u>	Reval: Dom
Tartu	T	EELK	<u>Äksi kogudus</u>	Ecks
Tartu	T	EELK	<u>Kodavere kogudus</u>	Koddafer
Tartu	T	EELK	<u>Kursi kogudus</u>	Talkhof
Tartu	T	EELK	<u>Laiuse kogudus</u>	Lais
Tartu	T	EELK	<u>Maarja-Magdaleena kogudus</u>	St. Marien-Magdalenen
Tartu	T	EELK	<u>Palamuse kogudus</u>	St. Bartholomäi
Tartu	T	EELK	<u>Tartu Maarja kogudus</u>	Dorpat: St. Marien
Tartu	T	EELK	<u>Tartu Pauluse kogudus</u>	Dorpat: Paulus-Gemeinde
Tartu	T	EELK	<u>Tartu Peetri kogudus</u>	Dorpat: St. Petri
Tartu	T	EELK	<u>Torma kogudus</u>	Torma
Valga	V	EELK	<u>Hargla kogudus</u>	Harjel
Valga	V	EELK	<u>Kambja kogudus</u>	Kamby
Valga	V	EELK	<u>Karula kogudus</u>	Karolen
Valga	V	EELK	<u>Nõo kogudus</u>	Nüggen
Valga	V	EELK	<u>Otepää kogudus</u>	Odenpäh
Valga	V	EELK	<u>Puhja kogudus</u>	Kawelecht
Valga	V	EELK	<u>Rõngu kogudus</u>	Ringen
Valga	V	EELK	<u>Rannu kogudus</u>	Randen
Valga	V	EELK	<u>Sangaste kogudus</u>	Theal-Völk und -Sagnitz
Valga	V	EELK	<u>Valga Jaani kogudus</u>	Walk: St. Johannes
Valga	V	EELK	<u>Valga Peetri ja Valga Luke kogudus</u>	Walk: St. Petrus und St. Lukas

Viljandi	Vlj	EELK	<u>Helme kogudus</u>	Helmet
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Kõpu kogudus</u>	Köppo
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Kolga-Jaani kogudus</u>	St. Johannes, Klein-
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Põltsamaa kogudus</u>	Oberpahlen
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Paistu kogudus</u>	Paistel
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Pilistvere kogudus</u>	Pillistfer
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Suure-Jaani kogudus</u>	St. Johannes, Groß-
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Tarvastu kogudus</u>	Tarwast
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Viljandi Jaani kogudus</u>	Fellin: St. Johannes
Viljandi	Vlj	EELK	<u>Viljandi Pauluse kogudus</u>	Fellin: St. Paulus
Viru	Vir	EELK	<u>Haljala kogudus</u>	Haljall
Viru	Vir	EELK	<u>Kadrina kogudus</u>	St. Katharinen
Viru	Vir	EELK	<u>Rakvere kogudus</u>	Wesenberg
Viru	Vir	EELK	<u>Simuna kogudus</u>	St. Simonis
Viru	Vir	EELK	<u>Väike-Maarja kogudus</u>	St. Marien, Klein-
Viru	Vir	EELK	<u>Viru-Jaagupi kogudus</u>	St. Jacobi (Wierland)
Võru	Vö	EELK	<u>Kanepi kogudus</u>	Kannapäh
Võru	Vö	EELK	<u>Laura läti kogudus</u>	Laura
Võru	Vö	EELK	<u>Põlva kogudus</u>	Pölwe
Võru	Vö	EELK	<u>Räpina kogudus</u>	Rappin
Võru	Vö	EELK	<u>Rõuge kogudus</u>	Rauge
Võru	Vö	EELK	<u>Urvaste kogudus</u>	Antzen
Võru	Vö	EELK	<u>Võnnu kogudus</u>	Wenden
Võru	Vö	EELK	<u>Võru kogudus</u>	Werro
Võru	Vö	EELK	<u>Vastseliina kogudus</u>	Neuhausen
Kog. välj. Pr.		EELK	<u>Pärnu Nikolai läti kogudus</u>	Pernau: St. Nikolai, lettische Gemeinde
Kog. välj. Pr.		EELK	<u>Tartu Ülikooli kogudus</u>	Dorpat: Universitätskirche

Tabelle 2a

Alle Gemeinden, den Kirchenkreisen zugeordnet, nach deutschen Gemeinden alphabetisch sortiert.

Deutsche Bezeichnungen der Gemeinden	EELK= Estn. Evang.-Luth. Kirche	Estnische Bezeichnungen der Gemeinden	Estnische Bezeichnungen der Kirchenkreise	Abkürzungen in Abb.1
Ampel	EELK	<u>Ambla kogudus</u>	Järva	J
Anseküll	EELK	<u>Anseküla kogudus</u>	Saaremaa	S
Antzen	EELK	<u>Urvaste kogudus</u>	Võru	Vö
Arensburg	EELK	<u>Kuressaare kogudus</u>	Saaremaa	S
Audern	EELK	<u>Audru kogudus</u>	Pärnu	P
Baltischport	EELK	<u>Paldiski kogudus</u>	Lääne-Harju	LH
Dagö: Emmast	EELK	<u>Emmaste kogudus</u>	Saarte-Lääne	SL
Dagö: Keinis	EELK	<u>Käina kogudus</u>	Saarte-Lääne	SL
Dagö: Pühhalep	EELK	<u>Pühalepa kogudus</u>	Saarte-Lääne	SL
Dagö: Roicks	EELK	<u>Reigi kogudus</u>	Saarte-Lääne	SL
Dorpat: Paulus-Gemeinde	EELK	<u>Tartu Pauluse kogudus</u>	Tartu	T

Dorpat: St. Johannis	EELK	<u>Tartu Jaani kogudus</u>	Saksa	
Dorpat: St. Marien	EELK	<u>Tartu Maarja kogudus</u>	Tartu	T
Dorpat: St. Petri	EELK	<u>Tartu Peetri kogudus</u>	Tartu	T
Dorpat: Universitätskirche	EELK	<u>Tartu Ülikooli kogudus</u>	Kog. välj. Pr.	
Ecks	EELK	<u>Äksi kogudus</u>	Tartu	T
Fellin: St. Johannis	EELK	<u>Viljandi Jaani kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Fellin: St. Paulus	EELK	<u>Viljandi Pauluse kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Fennern	EELK	<u>Vändra kogudus</u>	Pärnu	P
Fickel	EELK	<u>Vigala kogudus</u>	Lääne	L
Goldenbeck	EELK	<u>Kullamaa kogudus</u>	Lääne	L
Gudmannsbach	EELK	<u>Häädemeeste kogudus</u>	Pärnu	P
Haggers	EELK	<u>Hageri kogudus</u>	Lääne-Harju	LH
Haljall	EELK	<u>Haljala kogudus</u>	Viru	Vir
Hallist	EELK	<u>Halliste kogudus</u>	Pärnu	P
Hannehl	EELK	<u>Hanila kogudus</u>	Lääne	L
Hapsal	EELK	<u>Haapsalu kogudus</u>	Lääne	L
Harjel	EELK	<u>Hargla kogudus</u>	Valga	V
Helmet	EELK	<u>Helme kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Hungerburg	EELK	<u>Narva-Jõesuu kogudus</u>	Narva-Alut.	NA
Isaak	EELK	<u>Iisaku kogudus</u>	Narva-Alut.	NA
Jamma	EELK	<u>Jämaja kogudus</u>	Saaremaa	S
Jegelecht	EELK	<u>Jõelähtme kogudus</u>	Ida-Harju	IH
Jewe	EELK	<u>Jõhvi kogudus</u>	Narva-Alut.	NA
Jörden	EELK	<u>Juuru kogudus</u>	Ida-Harju	IH
Kamby	EELK	<u>Kambja kogudus</u>	Valga	V
Kannapäh	EELK	<u>Kanepi kogudus</u>	Võru	Vö
Karkus	EELK	<u>Karksi kogudus</u>	Pärnu	P
Karmel	EELK	<u>Kaarma kogudus</u>	Saaremaa	S
Karolen	EELK	<u>Karula kogudus</u>	Valga	V
Karris	EELK	<u>Karja kogudus</u>	Saaremaa	S
Karusen	EELK	<u>Karuse kogudus</u>	Lääne	L
Kawelecht	EELK	<u>Puhja kogudus</u>	Valga	V
Kegel	EELK	<u>Keila kogudus.</u>	Lääne-Harju	LH
Kergel	EELK	<u>Kärla kogudus</u>	Saaremaa	S
Kielkond	EELK	<u>Kihelkonna kogudus</u>	Saaremaa	S
Kirrefer	EELK	<u>Kirbla kogudus</u>	Lääne	L
Koddafer	EELK	<u>Kodavere kogudus</u>	Tartu	T
Köppo	EELK	<u>Kõpu kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Kosch	EELK	<u>Kose kogudus</u>	Ida-Harju	IH
Kreuz	EELK	<u>Risti kogudus</u>	Lääne-Harju	LH
Kusal	EELK	<u>Kuusalu kogudus</u>	Ida-Harju	IH
Lais	EELK	<u>Laiuse kogudus</u>	Tartu	T
Laura	EELK	<u>Laura läti kogudus</u>	Võru	Vö
Leal	EELK	<u>Lihula kogudus</u>	Lääne	L
Loksa	EELK	<u>Loksa kogudus</u>	Ida-Harju	IH
Luggenhusen	EELK	<u>Lüganuse kogudus</u>	Narva-Alut.	NA
Maholm	EELK	<u>Viru-Nigula kogudus</u>	Narva-Alut.	NA
Merjama	EELK	<u>Märjamaa kogudus</u>	Lääne	L
Mohn	EELK	<u>Muhu kogudus</u>	Saaremaa	S
Mustel	EELK	<u>Mustjala kogudus</u>	Saaremaa	S

Narva: Alexander	EELK	Narva Aleksandri kogudus	Narva-Alut.	NA
Narva: schwed.-finnische Gemeinde	EELK	<u>Narva rootsi-soome kogudus</u>	Rootsi	
Narva: St. Johannis	EELK	<u>Narva Jaani kogudus</u>	Saksa	
Narva: St. Petri	EELK	Narva Peetri kogudus	Narva-Alut.	NA
Neuhausen	EELK	<u>Vastseliina kogudus</u>	Võru	Vö
Newe	EELK	<u>Nõva kogudus</u>	Lääne-Harju	LH
Nissi	EELK	<u>Nissi kogudus</u>	Lääne-Harju	LH
Nüggen	EELK	<u>Nõo kogudus</u>	Valga	V
Nukkö	EELK	<u>Noarootsi kogudus</u>	Saarte-Lääne	SL
Oberpahlen	EELK	<u>Põltsamaa kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Odenpäh	EELK	<u>Otepää kogudus</u>	Valga	V
Paistel	EELK	<u>Paistu kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Pernau: St. Elisabeth	EELK	<u>Pärnu Eliisabeti kogudus</u>	Pärnu	P
Pernau: St. Nikolai	EELK	<u>Pärnu Nikolai kogudus</u>	Saksa	
Pernau: St. Nikolai, lettische Gemeinde	EELK	<u>Pärnu Nikolai läti kogudus</u>	Kog. välj. Pr.	
Peude	EELK	<u>Pöide kogudus</u>	Saaremaa	S
Pillistfer	EELK	<u>Pilistvere kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Poenal	EELK	<u>Lääne-Nigula kogudus</u>	Lääne	L
Pölwe	EELK	<u>Põlva kogudus</u>	Võru	Vö
Pyha	EELK	<u>Püha kogudus</u>	Saaremaa	S
Randen	EELK	<u>Rannu kogudus</u>	Valga	V
Rappel	EELK	<u>Rapla kogudus</u>	Lääne-Harju	LH
Rappin	EELK	<u>Räpina kogudus</u>	Võru	Vö
Rauge	EELK	<u>Rõuge kogudus</u>	Võru	Vö
Reval: Dom		<u>Tallinna Toomkogudus</u>	Tallinna	
Reval: Heilig Geist (1531-1867)		<u>Tallinna Pühavaimu kogudus (1531-1867)</u>	Tallinna	
Reval: Heilig Geist (1877-1926)		<u>Tallinna Pühavaimu kogudus (1877-1926)</u>	Tallinna	
Reval: Karlskirche		<u>Tallinna Kaarli Kogudus</u>	Tallinna	
Reval: St. Johannis		<u>Tallinna Jaani Kogudus</u>	Tallinna	
Reval: St. Michaelis, finnisch-schwed. Gemeinde		Tallinna Soome-Rootsi Püha Mihkli kogudus	Rootsi	
Reval: St. Nikolai		<u>Tallinna Niguliste Kogudus</u>	Saksa	
Reval: St. Olai		<u>Tallinna Oleviste Kogudus</u>	Saksa	
Reval: Städt. Zentralkrankenhaus		<u>Tallinna Linna Keskhaigla</u>	Tallinna	
Ringen	EELK	<u>Rõngu kogudus</u>	Valga	V
Röthel	EELK	<u>Ridala kogudus</u>	Lääne	L
Runö (zu Ösel)	EELK	<u>Ruhnu kogudus</u>	Rootsi	
Saara	EELK	<u>Saarde kogudus</u>	Pärnu	P
St. Bartholomäi	EELK	<u>Palamuse kogudus</u>	Tartu	T
St. Jacobi (Wierland)	EELK	<u>Viru-Jaagupi kogudus</u>	Viru	Vir
St. Jakobi	EELK	<u>Pärnu-Jakobi kogudus</u>	Pärnu	P
St. Johannis	EELK	Harju-Jaani kogudus	Ida-Harju	IH
St. Johannis	EELK	Järva-Jaani kogudus	Järva	J
St. Johannis	EELK	<u>Jaani kogudus</u>	Saaremaa	S
St. Johannis, Groß-	EELK	<u>Suure-Jaani kogudus</u>	Viljandi	Vlj

St. Johanns, Klein-	EELK	<u>Kolga-Jaani kogudus</u>	Viljandi	Vlj
St. Jürgens	EELK	<u>Jüri kogudus</u>	Ida-Harju	IH
St. Katharinen	EELK	<u>Kadrina kogudus</u>	Viru	Vir
St. Marien, Klein-	EELK	<u>Väike-Maarja kogudus</u>	Viru	Vir
St. Marien-Magdalenen	EELK	<u>Koeru kogudus</u>	Järva	J
St. Marien-Magdalenen	EELK	<u>Maarja-Magdaleena kogudus</u>	Tartu	T
St. Martens	EELK	<u>Martna kogudus</u>	Lääne	L
St. Matthäi	EELK	<u>Järva-Madise kogudus</u>	Järva	J
St. Matthias	EELK	<u>Harju-Madise kogudus</u>	Lääne-Harju	LH
St. Michaelis	EELK	<u>Mihkli kogudus</u>	Pärnu	P
St. Petri	EELK	<u>Järva-Petri kogudus</u>	Järva	J
St. Simonis	EELK	<u>Simuna kogudus</u>	Viru	Vir
Talkhof	EELK	<u>Kursi kogudus</u>	Tartu	T
Tarwast	EELK	<u>Tarvastu kogudus</u>	Viljandi	Vlj
Testama	EELK	<u>Tõstamaa kogudus</u>	Pärnu	P
Theal-Völk und -Sagnitz	EELK	<u>Sangaste kogudus</u>	Valga	V
Torgel	EELK	<u>Tori kogudus</u>	Pärnu	P
Torma	EELK	<u>Torma kogudus</u>	Tartu	T
Turgel	EELK	<u>Türi kogudus</u>	Järva	J
Waiwara	EELK	<u>Vaivara kogudus</u>	Narva-Alut.	NA
Walk: St. Johanns	EELK	<u>Valga Jaani kogudus</u>	Valga	V
Walk: St. Petrus und St. Lukas	EELK	Valga Petri ja Valga Luke kogudus	Valga	V
Weissenstein und St. Annen	EELK	<u>Paide kogudus</u>	Järva	J
Wenden	EELK	<u>Võnnu kogudus</u>	Võru	Vö
Werpel (zu Hannehl)	EELK	<u>Varbla kogudus</u>	Lääne	L
Werro	EELK	<u>Võru kogudus</u>	Võru	Vö
Wesenberg	EELK	<u>Rakvere kogudus</u>	Viru	Vir
Wolde	EELK	<u>Valjala kogudus</u>	Saaremaa	S
Worms	EELK	<u>Vormsi kogudus</u>	Rootsi	

Tabelle 3

Glossar, estnisch-deutsch	
<u>abiellunute nimistud</u>	Heiratsregister
<u>andmed</u>	Daten, Angaben
ida	Ost-
kihelkond	Kirchspiel, Pfarrbezirk
kirik	Kirche
<u>kirikuraamatud ja nimistud</u>	Kirchenbücher und Register
<u>kirikutähed</u>	Parochialscheine
kogudus(ed)	Gemeinde(n)
<u>läti</u>	lettisch
<u>leerilaste nimistud</u>	Konfirmandenverzeichnisse
<u>linn</u>	Stadt

maakogudus	Landgemeinde
<u>meetrikaraamat</u>	Kirchenbuch
nimekiri	Liste, Verzeichnis, Register
nimistud	Verzeichnisse
parochiaal	zum Kirchspiel, zur Pfarrei gehörig
<u>personaalraamatud</u>	Personalbücher
praostkond	Propsteikreis
raamat	Buch
<u>registrid ja nimekirjad</u>	Register und Verzeichnisse
<u>sündinute nimistud</u>	Geburtenverzeichnisse
<u>sünni-, abielu- ja surmameetrika</u>	Geburts-, Heirats- und Sterberegister
<u>surmute nimistud</u>	Verzeichnisse der Verstorbenen
suur	groß
ülikool	Universität

Helene Baronesse von Schilling und Herrn Fred N. Johannson gilt mein Dank für ihre Mitarbeit am Glossar.

Barbara Kleinschmidt

60 Jahre Baltische Briefe: Gesamtregister 1948 – 2008

In nützlichem CD-Format liegt nunmehr das Gesamtregister sämtlicher Personennamen in den *Baltischen Briefen* (Nr. 1 (1948) – Nr. 722 (2008)) vor. Es ermöglicht ein schnelles Auffinden vornehmlich biographischer Daten für alle, denen die „BB“ nicht nur als „Heimatblatt“, sondern auch als weltweites Korrespondenzblatt für Deutschbalten in aller Welt diene. Es bietet damit momentan die besten Antworten auf die Frage „Who was who?“.

Das Projekt konnte in Zusammenarbeit der *Deutsch-baltischen Genealogischen Gesellschaft* (DBGG), Darmstadt und der *Martin-Opitz-Bibliothek* (MOB), Herne erstellt werden und erhielt seine abschließende Formatierung durch Herrn Botho von zur Mühlen.

Grundlage waren die vorliegenden Jahrgangsregister zu den BB, von denen bisher nur äußerst wenige Manuskriptfassungen zur Verfügung standen, eine davon in Darmstadt bei der DBGG. Dieses Exemplar (ca. 2300 Seiten) wurde auch für das Projekt herangezogen und konnte dankenswerter Weise durch Vermittlung von Herrn Dr. Hans-Jakob Tebarth (MOB) vollständig digitalisiert werden (19 Register mit jeweils drei alphabetisierten Jahrgängen; Inhalts- und Autorenverzeichnis 1948-1959 von Rolf Brusdeylins; Suchfunktion).

Die vieljährige, auch heute noch weitergeführte Erstellung der Register verdanken die heutigen Nutzer vor allem dem Oberstudienrat und Genealogen

Karl-Johann Paulsen, Hamburg/Lüneburg (1910-2000), sowie seinen Nachfolgern Ingeborg von Hantelmann, Bremen (1997-2008) und Dr. Günther Gronbach, Sigmaringen (seit 2009).

Da es sich bei dem Gesamtregister nur um Verweise auf die BB handelt, nicht bereits um biographische Daten, muß für Nachforschungen auf jeweils örtlich vorhandene vollständige Sammlungen in Bibliotheken zurückgegriffen werden, z.B. das Herder-Institut in Marburg (Gisonenweg 5-7, 35037 Marburg, ePost: mail@herder-institut.de), an das ggf. auch schriftliche Anfragen gerichtet werden können. Weitere Standorte der BB sind über folgende Internet-Adresse zu finden: <http://dispatch.opac.d-nb.de/>

Die CD (Preis 20 € für Mitglieder, 30 € für Nichtmitglieder) kann bei der DBGG bestellt werden (Herdweg 79, 64285 Darmstadt; ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de).

D.G. Erpenbeck

Geschichte des Polytechnikums Riga und seiner Nachfolgeinstitutionen Technische Universität Riga RTU und Lettische Universität LU

Im Jahr 2012 feiern das Polytechnikum Riga und seine Nachfolgeinstitutionen Technische Universität Riga RTU und Lettische Universität LU, die mehrfach im Lauf der Geschichte ihre Namen geändert haben, ihren 150ten Geburtstag. Bis dahin wird wohl auch der letzte Band einer insgesamt vierbändigen Geschichte dieser Institutionen erschienen sein. Leider liegen die bisher erschienen Bände, sieht man von einer englischsprachigen Einleitung ab, alle nur in lettischer Sprache vor. Eine Ausnahme bildet der erste Band. Unser Mitglied Frau Ellen Böhm, der lettischen Sprache mächtig, hat sich in sehr verdienstvoller Weise der mühevollen Arbeit unterzogen und diesen Band im Umfang von etwa 150 Seiten ins Deutsche übersetzt. Er befasst sich mit dem Rigaer Polytechnikum 1862-1896 und dem Rigaer Polytechnischen Institut, der Nachfolgeinstitution, 1896-1919. Hier haben viele unserer Vorfahren studiert. Die Übersetzung hat Frau Böhm der Bibliothek unserer Gesellschaft zur Verfügung gestellt und sie kann dort, ebenso wie das lettische Original, eingesehen werden. In einem Begleitschreiben zu der Übersetzung äußert sich Frau Böhm zum Inhalt dieses ersten Bandes u. a. wie folgt: „ Es ist eine großartige Leistung, dass die verhältnismäßig kleine Volksguppe aus eigenen körperschaftlichen und privaten Mitteln, ohne staatliche Hilfe eine deutsche Technische Hochschule in deutscher Sprache im Russischen Reich gründete und über 34 Jahre selbständig erhielt. Die Studierenden wurden ohne Unterschied der Nationalität, der Herkunft und der Religion aufgenommen. Aus dem Ausland wurden hervorragende Lehrkräfte berufen, vor allem natürlich aus Deutschland, aber auch Österreich-Ungarn und der Schweiz - mit Zürich bestand ein reger Kontakt. Als 1896 das Polytechnikum verstaatlicht wurde und im Zuge der Russifizierung Russisch als Unterrichtssprache eingeführt wurde, mussten die ausländischen Professoren fast alle das Institut verlassen. Hier lehrte unser einziger baltischer Nobelpreisträger, Wilhelm Ostwald, und noch vor ihm erhielt sein Schüler, der Schwede Svante Arrhenius, den Nobelpreis.“ Die Kapitelüberschriften des ersten Bandes sind: „Das Rigaer Polytechnikum 1862-1896“ (31 Seiten), „Das Polytechnische Institut 1896-

1918“ (12 S.), „Evakuierung nach Moskau 1915-1918“ (17 S.), „Abteilungen der Hochschule“ (55 S.), „Die Hochschule in der Zeit der Veränderungen 1918/19“ (11 S.), „Chronologie wichtiger Ereignisse“ (3 S.), „Kurzbiographien der Lehrkräfte“ (12 S.) und „Geschichtliche Quellen“ (4 S.) Der Band enthält eine Fülle von Namen und ist deswegen für Genealogen von größtem Interesse. Es wäre zu begrüßen, wenn sich aus dem Kreis unserer Mitglieder jemand fände, der bereit wäre, an der Aufgabe, das ganze Werk ins Deutsche zu übertragen, mitzuwirken. Die Bände 2 und 3 sind unter dem Titel „Augstakas tehnikas izglitibas vesture Latvija“ im Verlag der Technischen Universität Riga (Tehniska Universitate) in Riga erschienen. Nachfolgend die behandelte Zeitepoche, das Erscheinungsjahr und die internationale Sachbuchnummer ISBN für die betreffenden Bände: 2. Band 1919-1958, 2004, ISBN 9984-32-607-1. 3. Band: 1958-1990, 2007, ISBN 978-9989-32-361-9. 4. Band: 1990-2008.

Eckhard Spring

**Die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V., Darmstadt
trauert um ihre im Jahr 2009 verstorbenen Mitglieder**

Ralf von Hirschheydt † 09.02.2009 in Traunstein
Jürgen Otto Albert Porth † 17.03.2009 in Ladenburg
Theodor Hasselblatt † 24.04.2009 in Hannover
Jacob von Malm † 5.2009 in Ittendorf

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Als neue Mitglieder heißen wir willkommen:

Dr. Marie Mahler	31.03.2009
Artur Woldemar Roderich Loesevitz	06.06.2009
Peter Strokowsky	24.10.2009
Kerstin Nahr	24.10.2009
Egbert von Brevern	24.10.2009

Unsere Gesellschaft verlassen hat:

Hans Buhlrich	31.12.2009
---------------	------------

Berichtigung

Im DBGG-Genealogen-Echo Nr. 6 hatten wir auf Seite 14 folgenden Literaturhinweis gegeben:

Folgende Arbeit ist im Archiv der DGGB einsehbar:

Liselotte Finkenstein: „Die Familie von Finkenstein a.d.H. Roggenhausen in Kurland“

Die Autorin macht uns darauf aufmerksam, dass sowohl ihr als auch der Name der beschriebenen Familie nicht mit „k“, sondern mit „ck“ geschrieben wird. Alle ihr zur Verfügung stehenden Dokumente und Urkunden zeugten von dieser Schreibweise. Wir haben keinen Grund, an dieser Aussage zu zweifeln und kommen dem Wunsch von Frau Finckenstein auf Korrektur gerne nach:

Hinweis

Folgende Arbeit ist im Archiv der DBGG einsehbar:

Liselotte Finckenstein: „Die Familie Finck von Finckenstein a.d.H. Roggenhausen in Kurland“

Zu unserer „Ehrenrettung“ möchten wir aber auf folgendes hinweisen: Natürlich hätten wir die richtige Schreibweise des Namens der Autorin bei einem Blick in das Mitgliederverzeichnis unserer Gesellschaft sofort ersehen können. Was den Namen der beschriebenen Familie betrifft, haben wir uns an den Band von Ernst v. Mühlendahl, „Die baltischen Ritterschaften“, 1953, gehalten, wo der Name „Fink von Finkenstein“ geschrieben wird, ebenso in der zweiten Auflage dieses Werkes von 1973 im Matrikel-Auszug für Kurland-Pilten unter Nr. 142. Die gleiche Schreibweise findet sich im „Baltischen Wappenbuch“ von P. v. Glasenapp, auch schon im „Klingspor“ aus dem Jahre 1882. Im „Siebmacher“ zu den russischen Ostseeprovinzen aus dem Jahre 1898 findet sich ebenfalls die Schreibweise mit „k“, allerdings verbunden mit dem Hinweis, es handele sich hier um eine Linie der noch in Preussen blühenden Grafen Finck von Finckenstein. Beide Schreibweisen oder Hinweise auf beide Schreibweisen tauchen auch in den zahlreichen Einträgen zur Familie im Internet auf.

Wir haben mit unserer Schreibweise einen Fehler gemacht. Das tut uns leid und wir korrigieren ihn. In ganz schlechter Gesellschaft haben wir uns mit unserem Fehler allerdings auch nicht befunden.

Hans-Jürgen Weiss

Literaturhinweise

Ingrid Hohmeyer - ‚Zum Umgang mit Personenstandsregistern - ein Überblick‘
in: Zeitschrift für Mitteldeutsche Familiengeschichten,
Heft 3, Juli - September 2009.

Enn Küng - Die narvasche Barriere in den Handelsbeziehungen zwischen
Lübeck und Russland im 17. Jahrhundert in: Zeitschrift des
Vereins für Lübecker Geschichte und Altertumskunde, Bd. 88,
S. 89-133, Lübeck 2008 (aus: Zeitschrift für Niederdeutsche
Familienkunde, Heft 3/2009).

Dorothee M. Goeze und Peter Wörster -

‚Die Dokumentensammlung des Herder-Instituts Marburg und
ihre Quellen zur Familienforschung‘ in: Archiv für
Familienforschung, 2. Jg., Heft 2, S. 12-17, Friedberg (Hessen)
2008 (aus: Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde, Heft
3/2009).

Heinz Raeder

Neu erschienen:

BAST Jahrgangsheft Nr. 51/2009

Aus dem Inhalt: *PD Dr. V. Dönninghaus*: Die antideutschen Pogrome in Moskau
im Mai 1915 / *Prof. Dr. G. v. Mickwitz*: Deutschbaltisches Unternehmertum /
Prof. Dr. M. Garleff: Julius Eckardts Jugend und Ausbildung / *Dr. H.-J. Tebartth*:
Die Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek / *J. Baron v. Engelhardt*: Aus der
Familiengeschichte derer v. Engelhardt.
Baltische Ahnen- und Stammtafeln: Die Familien Sorgewitz und Hallier / Die
Familie Stavenhagen / Zur Herkunft der Familie v. Kalff / *Korrekturen und
Ergänzungen zu BAST 49 und 50.*

Verzeichnis der Familiennamen in den familienkundlichen Beiträgen.

Das Heft umfasst 150 Seiten und ist zu einem Preis von € 12,80 zuzüglich Porto
und Verpackung über die Geschäftsstelle der DBGG erhältlich.

Arbeitswochenenden der DBGG

Die diesjährigen Arbeitswochenenden für Familienforscher finden am 28./30. Mai und am 15./17. Oktober 2010 in den Archiv- und Bibliotheksräumen der DBGG im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt statt. Eine rechtzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich (siehe Anmeldeformular für den Genealogentag). Die Teilnehmer werden auf Wunsch sachkundig eingewiesen und bei ihrer Forschungsarbeit unterstützt.

Zugänge in der Bibliothek der DBGG in Darmstadt

Thomas, Hans: Register über Personen d. Indiginatsadels (bis um 1800) von Kurland u. Pilten. Ahnenliste d. höheren kurländ. u. piltischen Beamten bis 1800. (Loseblattslg.)

Döllen, Klaus: Carl August Döllen u.s. Privatschule in Mitau 1808-1821

Fraternitas Normania 1909-2009, St.Petersburg - Dorpat - Deutschland.

Jekabsons/Scerbinskis: Advokaten Lettlands. Biogr. Lex. 1919-1945

Quester, Erich: Wegweiser f. Forscher nach Vorfahren a.d. ostdt. u. sudetendt. Gebieten (1995)

Amburger, Erik: Erfundene Familiennamen für illegitime Kinder, insbes. i.d. balt. Provinzen (1993)

N.N.: Wo lebten unsere Vorfahren ? Ortsbezüge i.d. Genealogien (Tagungsband d. 59. Dt. Genealogentages 2009)

v. Pistol Kors/Raun/Kaegbein: Die Universitäten Dorpat/Tartu - Riga - Wina/Vilnius 1579-1979

Harder-Gersdorff, Elis: Aus Rigaer Handelsbüchern (1783-1785). Geld, Währung u. Wechseltechnik i.d. Ost-West-Geschichte d. frühen Neuzeit (1993)

Petzold, Joh. Dietrich v.: Reval 1670-1687. Rat, Gilden u. schwed. Stadtherrschaft (1975).

Hansen, Heinrich Joh.: Geschichte der Stadt Narva (Repr. 2006 d. Ausg. 1858)

Bunge, Friedrich Georg v.: Das Herzogtum Estland unter d. Königen v. Fäne-Mark (Repr. 1973 d. Ausg. 1877)

N.N.: Gesetzbuch f.d. kurländ. Bauern und kurländ. Bauernverordnung (1819)

Polytechnikum Riga: Augstakas tehniskas izglitibas vesture Latvija (lettisch) - Geschichte d. dt. Hochschulausbildung in Lettland Tl. 1.

Wolkow, S.W.: Offiziere d.russ. Garde (russ.) Biogr. Lex.

Pönicke, Herbert: Studien z. Wanderung sächs.-thüring. Handwerker i.d. balt. Provinzen i, 18. u. 19. Jh.

Poelchau, Lore: Siebenbürger Sachsen in Livland im 17. u. 18. Jh.

Bruiningk, Hermann v.: Das Geschlecht von Bruiningk in Livland (Repr. 2006)

Mühlen, Roland v.z.: Familie thor Moelen/zur Mühlen i. Wandel d. Zeiten 1505-2005

Seuberlich, Erich: Leichenpredigten u. Trauerreden i.d. Stadtbibliothek Riga (1944)

Kirchspiel Sesson - Einwohnerbuch

Beiträge Zahlungen, Spenden

Mitglieder die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, werden gebeten, den Jahresbeitrag von € 30,-- bis zum 31. März 2010 zu überweisen.

Die Gemeinnützigkeit ist der DBGG weiterhin zuerkannt, so dass Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar sind.

Spendenkonto der DBGG

Sparkasse Langen-Seligenstadt Konto Nr. 24 100 273 BLZ 506 521 24